

HEUTE:  
REGIONALSPORTDer  
LandboteZRZ  
Zürcher Regionalzeitungen

TAGBLATT VON WINTERTHUR UND UMGEBUNG

Vormittag  
5°  
Nachmittag  
7°

WETTER SEITE 24

## 2000-Watt-Vorlage:

Worauf Winterthurs  
Bevölkerung bei einem  
Ja verzichten müsste

SEITE 9

## Menschen in Not:

Heute sammelt  
die Glückskette für  
syrische Flüchtlinge

SEITE 8

## Singende First Lady:

Wieso in China Peng Liyuan  
die Bühne ihrem Mann  
überlassen muss

SEITE 7



## Bund verstärkt die Jagd auf den Käfer

**WINTERTHUR/BERN.** Das Bundesamt für Umwelt hat den Kampf gegen den Laubholzbockkäfer intensiviert. Seit Monatsbeginn hat es 600 Container kontrolliert. In Winterthur wurden nochmals Exemplare gefunden.

DANIEL STEHULA

Die Winterthurer Stadtgärtnerei ist noch immer mit dem Laubholzbockkäfer beschäftigt. Laut ihrem Leiter Christian Wieland gab es zwei weitere Funde. Es handelt sich dabei um Larven, welche die Gärtner zur genetischen Bestimmung eingeschickt haben. «Es sind sicher Laubholzbockkäferlarven», sagt Wieland.

Deshalb muss die Fokuszone in Winterthur nach Norden ausgeweitet werden: hin zur Frauenfelder- und zur Talstrasse. Zum ersten Mal wurde ein Befall in einem Privatgarten verzeichnet. Durch die Ausweitung der Fokuszone werden weitere Privatgärten kontrolliert werden müssen. Kommende Woche wird die Stadt mit einem Flugblatt darüber informieren.

## Intensivere Kontrollen

2013 soll der Asiatische Laubholzbockkäfer nicht noch einmal wüten können wie in Winterthur. Über sechzig Bäume mussten im Sommer in Neuhegi gefällt werden. Seit elf Tagen hat der Bund die Kontrollen von Steinlieferungen von ausserhalb der EU verstärkt. Die meisten dieser Importe kommen im Basler Rheinshafen in die Schweiz.

Dort nehmen sie Mitarbeiter des Eidgenössischen Pflanzenschutzdienstes (EPSD) in Empfang. Steinlieferungen aus Drittländern sind seit Juli dieses Jahres meldepflichtig. So wissen die Kontrolleure, wann sie Contain-

ner zu überprüfen haben. Seit Beginn dieses Monats hat der Bund 259 Lieferungen in 617 Containern kontrolliert.

## 48 Container beanstandet

Der Pflanzenschutzdienst überprüft das Verpackungsholz. Dieses muss vor dem Einschiffen mit Hitze behandelt werden, um Laubholzbockkäfer oder Larven im Holz zu töten. Das ist der sogenannte ISPM-15-Stan-

dard. Das Bundesamt für Umwelt (Bafu) teilt mit, dass 21 Lieferungen mit 48 Containern beanstandet wurden, weil sie den Standard nicht erfüllten.

Pikant dabei ist: Die Kontrolleure des Pflanzenschutzdienstes fanden laut Bafu auch etliche Paletten, die zwar als behandelte gekennzeichnet waren, aber lebende Larven des Laubholzbockkäfers enthielten. Das ganze beanstandete Verpackungs-

material wurde vernichtet. Der Leiter des Eidgenössischen Pflanzenschutzdienstes, Martin Büchel, sagt: «Es ist nicht möglich, 100 Prozent der Insekten zu finden.»

## Zu wenig Leute

Büchel hat nicht genügend Mitarbeiter zur Verfügung – die Pflanzenschutzkontrolleure sind für alle gemeldeten Importe mit Verpackungsholz zuständig,

egal an welchem Grenzübergang. Bislang steht erst ein Team mit zwei ausgebildeten Spürhunden im Einsatz. «Klar müssen wir mehr Teams ausbilden», sagt Büchel. Aufgrund der publizierten Meldepflicht geht der EPSD davon aus, dass alle Importe gemeldet werden. Büchel ergänzt: «Wir wissen auch nicht, was in den Jahren vor dem ersten Käferfund gegangen ist.» Im Herbst 2011 waren die Käfer erstmals in den Kantonen Thurgau und Freiburg gesichtet worden. Nun hat das Bafu Sensibilisierungsmassnahmen ergriffen und arbeitet an einer nationalen Bekämpfungsstrategie. Diese soll bei einem neuen Käferbefall den Kantonen schnelles, einheitliches Handeln ermöglichen. «Sie muss bis Frühling 2013 feststehen», sagt Büchel, «wenn die Saison beginnt.»

Die Sensibilisierungsmassnahmen der Kantone richten sich an die Bevölkerung in den betroffenen Gebieten. Sie werden auf die Käfer aufmerksam gemacht. Büchel sagt, man wolle die Information gezielt einsetzen, weil in der Folge erfahrungsgemäss viele Meldungen eingingen. Den Meldungen geht die Eidgenössische Forschungsanstalt WSL in Birmensdorf nach. In den letzten Wochen haben die Bestimmungsarbeiten beim WSL stark zugenommen.

Der Laubholzbockkäfer kann in Baumstämmen überwintern und im Frühling wieder ausfliegen und Eier legen.



Der Asiatische Laubholzbockkäfer stellt das Bundesamt für Umwelt vor Probleme. In Winterthur hat er den grössten Schaden angerichtet. Bild: pd

## Mais im Kantonsrat

**ZÜRICH.** Im Kantonsrat geht es normalerweise einigermassen gesittet zu und her. Gestern war es für kurze Zeit anders. Es begann damit, dass SVP-Kantonsrat Hans-Peter Amrein wegen

der Entlassung Mörgelis eine Attacke gegen die Uni-Leitung ritt und sich nicht bremsen liess. Im entstehenden Tumult entgleiste für einen Moment sogar der Ratspräsident: «Wir sind hier im Kantonsrat und nicht in irgendeinem Sauhaufen», sagte Bernhard Egg (SP). (tsc) Seite 17

Anstiftung  
zu Mord: Haft

**ARNHEIM.** Weil sie ein Gerücht auf Facebook verbreitete, musste eine 15-jährige Niederländerin sterben. Die beleidigte Freundin und ihr Freund stifteten einen Teenager zum Mord an. Die Drahtzieher wurden nun zu Haft verurteilt. (sda) Seite 32

## Grosskonzerne fordern Ersatzmassnahmen

**BERN.** Falls die Sonderbesteuerung von internationalen Konzernen in der Schweiz wegfällt, braucht es Ersatzmassnahmen. Das fordert der Verband Swiss Holdings. Ein «attraktives steuerliches Umfeld» sei für global tätige Unternehmen von besonderer Bedeutung. Swiss Hol-

dings geht davon aus, dass sich die umstrittene steuerliche Sonderbehandlung von internationalen Grosskonzernen in der Schweiz nicht mehr lange halten kann. «Aufgrund der Entwicklungen ist absehbar, dass Anpassungen in den heutigen kantonalen Steuerregimes nötig sein

werden», teilte der Verband gestern mit. Der Druck kommt von der EU. Sie stört sich schon seit Jahren daran, dass internationale Grosskonzerne in der Schweiz auf Gewinne, die sie im Ausland erzielen, weniger Steuern bezahlen müssen als auf inländische Gewinne. (sda) Seite 3



ANZEIGE

Bis am  
24. Nov.  
schenken wir  
Ihnen  
30 cm  
Tischlänge

reseda HOME  
Hintermühlstrasse 2  
8409 Winterthur (Hegi)  
T 052 242 71 40  
www.resedahome.ch

## Müllabfuhr gegen den Trend

**EMBRACH.** Die Abfälle der Embracher Bevölkerung sollen künftig nicht mehr von einer privaten Firma, sondern von der Gemeinde gesammelt werden. Dafür schafft diese 270 Stellenprozent und kauft ein 340000 Franken teures Fahrzeug. «Dies ist ein grosser Schritt für die Gemeinde», sagt Bau- und Werksekretär Daniel von Büren. Die Kosten für den eigenen Betrieb

werden den bisher in Rechnung gestellten Betrag um 100000 Franken und damit 36 Prozent übersteigen. Die Gemeinde hält am Vorhaben fest, weil sie sich Synergien verspricht. So sollen die Werke zum Beispiel in der Organisation der Abfahren flexibler werden. Vergleichbare Gemeinden halten derweil an der Auslagerung der Abfallsammlung fest. (jig/sa) Seite 19

## Höhere Busse statt Freispruch

**WINTERTHUR.** Das Bezirksgericht hat gestern einen Zürcher Unternehmer mit einer Busse von 10000 Franken bestraft. Der Verwaltungsratspräsident einer kleinen Immobilienfirma hatte in der Kernzone von Wülflingen ein Haus abbrechen lassen, obwohl die Bewilligung dafür bereits abgelaufen war. Vor Gericht machte der Unternehmer vergeblich einen Rechtsir-

tum geltend. Er habe nicht bewusst gegen Gesetze verstossen, sondern im Gegenteil beim Baudepartement vorgängig nachgefragt, ob der Abbruch rechtens sei. Besonders bitter für den Unternehmer: Bevor er den Fall vors Bezirksgericht weitergezogen hatte, war er vom Statthalter mit einer deutlich tieferen Busse von 1000 Franken belegt worden. (dh) Seite 11

ANZEIGE

GAMMA  
PERSÖNLICHER WOHNENSONNTAG  
18. NOV.  
OFFEN10%  
PREMIEREN-RABATT

ST. GALLERSTR. 45 | 9500 WIL | GAMMA.CH